

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 13 (1940)

Heft: 6

Buchbesprechung: Rezensionen

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

„Axelrod“. Die Kultur der Milchsäurebakterien, deren Pflege einer grossen Erfahrung und Gewissenhaftigkeit bedarf, erfreuen sich internationaler Anerkennung.

Trotz der Ungunst der Zeit hat dieses Unternehmen einen bemerkenswerten Unternehmungsgeist gezeigt und noch in den letzten Monaten neue Produkte auf den Markt gebracht, die sich der Beachtung medizinischer Kreise erfreuen.

Als organisatorische Leistung darf besonders hervorgehoben werden: Die Einrichtung einer Zwischenverpflegung mit Milch und Milchprodukten in über hundert Betrieben auf dem Platze Zürich. Die Vereinigten Zürcher Molkereien sind dabei englischen und amerikanischen Vorbildern gefolgt, und zwar zur grössten Zufriedenheit der Arbeitnehmer und Arbeitgeber. Wären nicht die weltpolitischen Verschärfungen dazwischen gekommen, so würde diese Organisation zweifellos einen gewaltigen Aufschwung genommen und einen neuen Beweis von der Leistungsfähigkeit dieses Unternehmens gebracht haben.

Schweizerische Nationalspende Schweizerisches Rotes Kreuz.

Die Armeetage der Nationalspende und des Roten Kreuzes, die in der deutschen Schweiz am 4./5., im Tessin am 11./12. und in der französischen Schweiz am 18./19. Mai zur Durchführung gelangten, gestalteten sich zu einer ergreifenden Vertrauens- und Treuekundgebung des gesamten Schweizervolkes für seine Armee. Dörfer und Städte prangten in reichem Fahnschmuck. Die schmetternden Fanfaren der Militärspiele und lokalen Musikvereine riefen den Bürger auf die Strasse zur grossen, nationalen Demonstration für unsere Wehrmacht, die kraftvolle Hüterin unserer Freiheit. Im ganzen Lande fanden örtliche Kundgebungen statt. Die Heimat erhob sich in stolzer Geschlossenheit zur Bekundung ihrer Einsatzbereitschaft für die feldgrauen Männer der Front. Abzeichen und Karten fanden reissenden Absatz. Es wurden im ganzen verkauft: ca. 635 000 Plaketten (deutsche Schweiz 521 000, Tessin 13 000, Westschweiz 101 000), sowie 93 000 Postkarten-Serien und rund 130 000 Einzelkarten (Bild Courvoisier). In Anbetracht der politischen Lage, die eine vorsichtige Disposition hinsichtlich der Bereitstellung von Karten und Abzeichen zur Pflicht machte, darf festgestellt werden, dass die Armeetage im ganzen Schweizerlande zu einem grossen Erfolg wurden.

Die Sonderluftpost vom 9. Mai hat mit total 57 914 frankierten Sendungen der Nationalspende und dem Roten Kreuz eine weitere, schöne Einnahme gebracht.

Rezensionen

„Rekrut Senzapace“, das Soldatenbuch der Büchergilde wurde geschrieben von einem Tessiner Wachtmeister, Orlando Spreng, der in Zivil als Postangestellter in Bern tätig ist und mit dem „Senzapace“ sein erstes Werk vorlegt.

Es ist die einfache Erzählung eines Soldaten, eines Burschen vom Berg, der, etwas tolpatschig und schwerfällig und wenig versiert im Umgang mit seinen Kame-

raden, in der Rekrutenschule nicht nur seine soldatische Ausbildung erfährt, sondern vielmehr durch mancherlei heitere und ernste Erlebnisse die Welt kennen lernt, sich innerlich entfaltet und entwickelt und zu einem bewussten Menschen heranreift. Die Geschichte dieser inneren Wandlung ist erfüllt von köstlichem Humor; Senza-pace wird zur Soldatenfigur, ähnlich dem Schweijk, hat aber echt schweizerisches, bodenständiges Gepräge und ist tief verwurzelt in unserer bergigen Heimat. Lachen und Nachdenklichkeit umspielen das Buch, das alle anspricht, die Soldaten im Dienst und die Zivilisten zu Hause. Es ist eine überaus erfreuliche schweizerische Neuerscheinung, der Aldo Patocchi als Illustrator seine Unterstützung verliehen hat.

Demjenigen, der die italienische Sprache beherrscht, empfehlen wir, die Originalausgabe zu lesen. Der sprachliche Genuss geht leider bei der etwas mangelhaften deutschen Uebersetzung verloren.

Preis des Buches: Fr. 4.— für Mitglieder der Büchergilde und Fr. 7.50 für Nichtmitglieder.

Soldaten-Bücherei.

In Frankreich besteht seit kurzem eine grosse Organisation zum Beliefen der Soldaten mit Lesestoff. Das Verlangen nach Lesestoff wächst auch bei unseren im Aktivdienste stehenden Wehrmännern von Woche zu Woche. Für die Daheimgebliebenen erwächst die dankbare Aufgabe, für die geistigen Bedürfnisse der Soldaten zu sorgen, sie mit Lesestoff zu versehen. Bereits wurden von verschiedenen Seiten Bücher-Sammelaktionen für die Soldatenstuben eingeleitet.

Für die Soldaten sind kleinere und handliche Bücher dicken Bänden vorzuziehen, also Bändchen, die bequem mitgeführt werden können. Diesen Erfordernissen entsprechen die Bändchen der vom Verein „Schweizer Bücherfreunde“ ins Leben gerufenen Soldaten-Bücherei. Es ist eine Serie wertvoller Erzählungen in preiswerter Aufmachung. Die Bändchen umfassen 80 bis 160 Seiten und kosten Fr. 1.— bis Fr. 1.50. Neben den bekannten einheimischen Autoren sind auch gediegene Werke der Weltliteratur vorgesehen.

Bis heute sind erschienen: Jeremias Gotthelf: Reisebilder aus den Weltfahrten eines Schneiders; Arnold Kubler: Das Herz, Die Ecke, Der Esel und andere Erzählungen; Heinrich Federer: Von Heiligen, Räubern und der Gerechtigkeit; Heinrich Zschokke: Der Pascha von Buda, Der Blondin von Namur; Jack London: Aloysius Pankburns wunder Punkt und andere heitere Erzählungen. — Eine ganze Reihe weiterer Bändchen sind in Vorbereitung.

Prospekte und Geschenk-Abonnements sind zu beziehen durch den Verein „Schweizer Bücherfreunde“, Bahnhofstrasse 1, Zürich.

Militär-Briefmarken.

Seit der zweiten Generalmobilmachung vom 11. Mai 1940 sind uns nur wenig Neuerscheinungen von Soldatenmarken angezeigt worden. Wir erklären uns nach wie vor gerne bereit, in unserem Blatt auf die verschiedenen herausgegebenen